

**Postulat Fraktion SP/JUSO (Beat Zobrist, SP): Stadtberner Schwimmbäder: Verlängerung der Badesaison**

Obschon heuer bereits während des ganzen Monates April schönsten Badewetter herrschte, eröffnen die Stadtberner Schwimmbäder ihre Saison erst am 5. Mai. Wunderbares Badewetter mit Tagestemperaturen zum Teil weit über 20°C herrschte während der vergangenen Jahre – auch Ende September/Anfang Oktober – die Schwimmbäder schlossen aber trotzdem bereits am 23. September. Die Wetterstatistik des Büros Meteotest Bern bestätigt in eindrücklicher Weise, was die Berner Bevölkerung schon lange spürt. Die Temperaturen steigen und die Leute strömen zu Hunderten vor und nach der Badesaison in diejenigen Bäder, die zwar erfreulicherweise während des ganzen Jahres als Parkanlagen zugänglich sind, deren Badebetrieb jedoch eingestellt ist.

Dass das Sportamt der Stadt Bern seine Schwimmbäder im Frühjahr und Herbst nicht spontan und je nach Wetterlage öffnen oder schliessen kann, ist aufgrund der Wartungsarbeiten und der Arbeitsverträge nachvollziehbar. Aufgrund der in den letzten Jahren doch deutlich spürbaren Klimaveränderung ist es nun aber an der Zeit, sich den neuen Verhältnissen anzupassen. Das heisst konkret: Verlängerung der Badesaison im Frühjahr und Herbst um mehrere Wochen.

Um die Zusatzkosten für die Verlängerung der Badesaison einzusparen, können parallel dazu die Berner Eisbahnen später geöffnet (heute uneinheitlich 29.9.-13.10.) und früher geschlossen (heute uneinheitlich 2.-16.3.) werden. Da zu Beginn und bei Ende der Eisbahnsaison jeweils hohe Temperaturen herrschen, kann mit dieser Massnahme zugleich ein übermässiger Energieverbrauch korrigiert werden.

Die SP/JUSO-Fraktion bittet somit den Gemeinderat zu prüfen, aufgrund der veränderten Temperaturen ab dem Jahr 2008,

1. in den Berner Schwimmbädern die Badesaison einige Wochen früher als bisher zu starten und später zu beenden.
2. in den Berner Eisbahnen die Wintersaison einige Wochen später als bisher zu eröffnen und früher zu beenden.

Bern, 3. Mai 2007

*Postulat Fraktion SP/JUSO* (Beat Zobrist, SP), Claudia Kuster, Annette Lehmann, Hasim Sönmez, Patrizia Mordini, Ruedi Keller, Christof Berger, Rolf Schuler, Stefan Jordi, Miriam Schwarz, Corinne Mathieu, Giovanna Battagliero, Ursula Marti, Gisela Vollmer, Markus Lüthi, Andreas Zysset, Guglielmo Grossi

**Antwort des Gemeinderats**

Der Gemeinderat ist sich der Klimaschwankungen und der damit in direktem Zusammenhang stehenden Wetterkapriolen der letzten Jahre bewusst. Die unerwartet lange Schönwetterperiode im vergangenen April verdeutlicht im Vergleich zum kalten und schneereichen April

des Vorjahres die saisonal instabilen und somit nicht vorhersehbaren Wetterverhältnisse auf eindrückliche Art und Weise.

Die Stadt Bern stellt ihrer Bevölkerung nebst dem gebührenpflichtigen Familien- und Wellenbad Ka-We-De mit den vier Freibädern Lorraine, Marzili, Weyermannshaus und Wyler gratis ein Angebot zur Verfügung, das im Quervergleich wesentlich über der durchschnittlichen Saisondauer anderer Anlagen der Schweiz zu liegen kommt. Die meisten Freibäder öffnen ihre Tore Mitte Mai und schliessen bereits wieder Mitte September. Die Bäder der Stadt Bern sind gemäss den Steuerungsvorgaben im Produktgruppenbudget jeweils ab dem ersten Wochenende im Mai bis und mit dem letzten Wochenende im September geöffnet. Erreicht wird somit eine Saisondauer, die notabene einer Betriebszeit von 21 Wochen entspricht.

Die Besucherfrequenzen zeigen auf, dass sich das Verhalten der Badegäste fast ausschliesslich nach der aktuellen Jahreszeit, nicht aber nach den vorherrschenden Wetterverhältnissen richtet. In den Monaten Mai und September wirken sich feuchte Rasenflächen, kühle Nächte und entsprechend kalte Wassertemperaturen (die Wasserbecken können nicht beheizt werden) negativ auf das Besucheraufkommen aus. Die Besucherstatistiken der Jahre 2002 - 2006 bestätigen diese Tatsache.

Längerfristig geplante Unterhalts- und Sanierungsarbeiten, zwei bis drei Monate vor Saisonbeginn abgeschlossene Arbeitsverträge, sowie zusätzliche, in der Globalvorgabe nicht enthaltene Mehrkosten im Personal- und Betriebsaufwand von zirka Fr. 3 500.00 pro Betriebstag und Betrieb verunmöglichen ein spontanes Reagieren auf kurzfristig eintretende Schönwetterperioden.

Gemäss den Steuerungsvorgaben im Produktgruppenbudget hat die Eislaufsaison einer Saisondauer von 22 Betriebswochen pro Kunsteisbahn zu entsprechen. Die Kunsteisbahnen der Stadt Bern Ka-We-De, PostFinance-Arena und Weyermannshaus werden bewusst gestaffelt im Wochenrhythmus eröffnet und geschlossen, um während der gesamten Betriebsdauer von 24 Wochen einerseits den Schulkindern und Jugendlichen in den Herbstferien ein entsprechendes Sport- und Freizeitangebot bieten zu können. Andererseits muss sichergestellt werden, dass dem Eisbedarf der Meisterschaftsmodi des Schweizerischen Eishockeyverbands SEHV und des Schweizerischen Eiskunstlaufverbands SEV entsprochen werden kann. Eine Verkürzung der Eislaufsaison ist somit wenig sinnvoll, bzw. in Anbetracht der von den nationalen und kantonalen Verbänden vorgegebenen Spiel- und Meisterschaftsdaten der ortsansässigen Vereine nicht möglich.

Aus den dargelegten Überlegungen hält der Gemeinderat an den heutigen Betriebszeiten in den Schwimmbädern und auf den Eisbahnen fest.

### **Antrag**

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.
2. Die Stellungnahme gilt gleichzeitig als Prüfungsbericht.

Bern, 17. Oktober 2007

Der Gemeinderat